

die nordischen Reiche, England und die Pyrenäenhalbinsel gewannen damals zunehmend an Bedeutung. Intensiv suchte Karl die sich daraus ergebenden Möglichkeiten zu nutzen. Er förderte die Städte, versuchte aber gleichzeitig, den Adel an sich zu binden. Er schrieb viele Dinge, die Gewohnheitsrecht geworden waren durch Kodifikation fest, so daß sie als Neuschöpfungen galten. Mit echten Neuerungen, wie etwa einem böhmischen Staatsrecht, scheiterte er. Seine Goldene Bulle blieb das Grundgesetz des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation bis zu seiner Auflösung 1806. Bedeutend sind Karls Leistungen als Förderer von Kunst und Kultur. Parler, der schöne Stil, die Prager Universität sind sprechende Zeugen.

Das Buch ist flüssig und lesbar geschrieben, setzt aber beim Leser die Kenntnis des großen Rahmens der spätmittelalterlichen Geschichte voraus. Schließlich handelt es sich ja um eine Herrscherbiographie. So ist es auch erklärlich, daß etwa Hohenlohe nicht einmal genannt wird. Für diese wie für andere aufsteigende Familien und ihre Territorien war die Verbindung zum Kaiser wichtiger als umgekehrt. Immerhin war den Hohenlohern zeitweilig das Kuttenberger Silber verpfändet, wurde Neuenstein 1351 zur Stadt erhoben. Ein Flüchtigkeitsfehler am Rande: Karl plante natürlich einen Kanal zur Ostsee (S. 364), nicht zur Nordsee. Karls Persönlichkeit wird durch dieses Buch lebendig. Es ist jedem, der sich für die Voraussetzungen unserer Zeit interessiert, als eine fesselnde Lektüre voller anregender und einleuchtender Ideen zu empfehlen, beruhend auf der mit Nachweisen zitierten umfangreichen Literatur, nicht zuletzt der tschechischen.

*Taddey*

Kaiser Karl IV. 1316–1378. Führer durch die Ausstellung auf der Kaiserburg Nürnberg. Hrsg. vom Bayerischen Nationalmuseum München. Redaktion: Johanna von Herzogenberg. München: Prestel 1978. 172 S. mit 184 Abb. 22 Karten.

Kaiser Karl IV. Staatsmann und Mäzen. Hrsg. von Ferdinand Seibt in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Nationalmuseum und dem Adalbert-Stifter-Verein München. München: Prestel. 1978. 496 S. mit 181 Abb. und 20 Karten.

Die Ausstellung „Kaiser Karl IV. 1316–1378“ die zunächst vom 15.6.–15.10.1978 auf der Nürnberger Kaiserburg gezeigt wurde, dann in Elementen im Historischen Archiv der Stadt Köln bis März 1979, wurde durch zwei Publikationen erschlossen. Ein kleiner handlicher Führer erläuterte die einzelnen, zum größten Teil abgebildeten Exponate, gab zudem wichtige Literatur an. Abgesehen von einigen technisch bedingten Unstimmigkeiten (z.B. Verwechslung der Bildnummern bei Nr. 39, Doppelzählung 177) weist der Katalog über die Ausstellungsdauer hinaus nach, was nach Meinung seiner Autoren typisch und informativ für die behandelte Epoche ist.

Ein Prachtwerk wurde der begleitende Band, der zahlreiche Einzelaspekte der Regierungszeit Karls IV. erläutert. Unterschiedlich gut lesbar, in die Tiefe gehend oder übersichtartig werden sie von kompetenten Autoren geschildert. Zum Abschnitt über das politische System der Zeit gehören Aufsätze über die Wirtschaftspolitik, die Rolle der Frömmigkeit, des Bürgertums, der Juden. Grundzüge der Europapolitik werden entwickelt, die Territorialpolitik Karls in Böhmen, Mähren, Schlesien, Luxemburg, Brandenburg, Pommern und Bayern skizziert. Der Hof, die Kunst und schließlich das Nachleben des Kaisers sind weitere Themenkreise. Hervorzuheben ist die Bebilderung, die in hervorragenden, zumeist ganzseitigen Farb- und Schwarz-Weiß-Fotos fast alle Ausstellungsstücke in einer Größe und Qualität darbietet, die sich für den Katalog verbietet. Dieses Buch allein, angeregt durch die Ausstellung, hat die Nützlichkeit solcher Anstöße wieder einmal bewiesen. Ohne die große repräsentative Schau wäre kaum so scharfsinnig und intensiv über diese wichtige Epoche des Spätmittelalters nachgedacht worden. Man kann im einzelnen darüber streiten, ob die Auswahl der Ausstellungsgegenstände immer richtig war, etwa die zentrale Stellung der Reichsinsignien. Beide Begleitbücher sind aber ein bleibender, dankbar akzeptierter Gewinn.

*Taddey*